

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

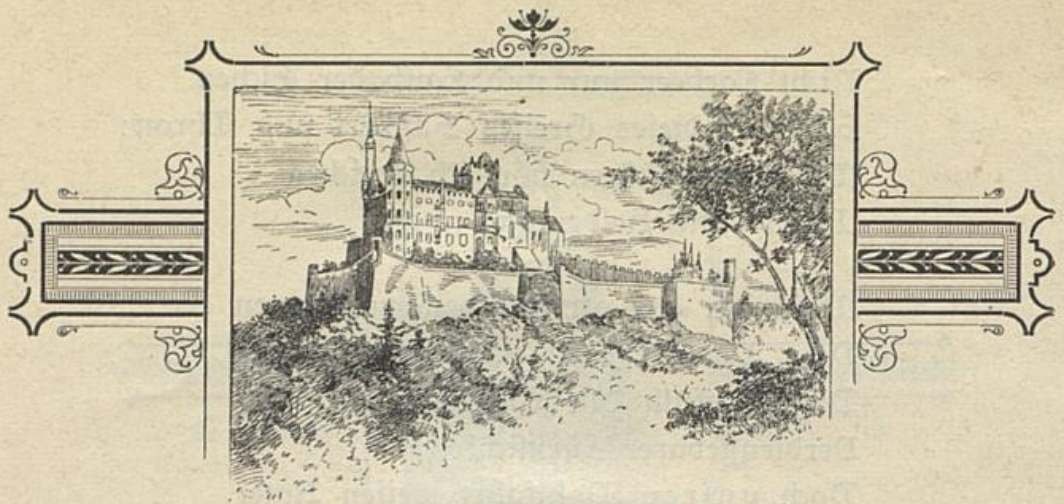
Liederbuch der Getreuen in Jever

Bader, Franz

Berlin, 1897

8. Hohenzollernlied.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4713



8.

Hohenzollernlied.*



Hohenzollern! Wie die Zinnen
Schaun von deines Berges Rand
Nordwärts, wo die Ströme rinnen
Weit hinaus ins deutsche Land,
So hat dein Geschlecht getragen
Seine Macht von Süd nach Nord,
Steht nach kühnem Kampf und Wagen
Fest als Deutschlands Schirm und Hort.

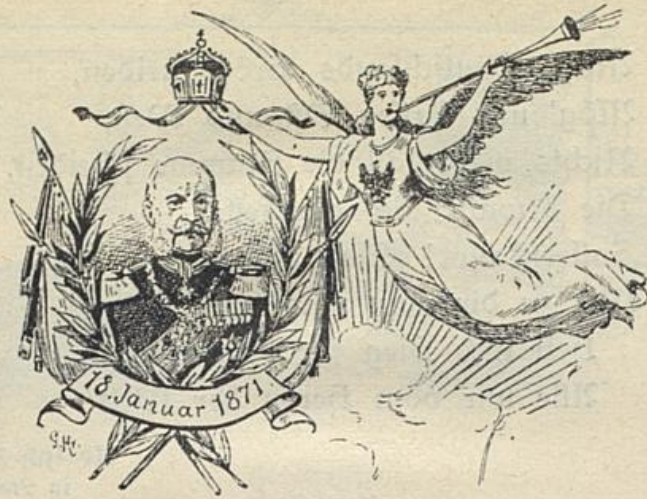
Was auf mühevollen Bahnen
Einst als Saatforn ausgestreut
Deine glorreich großen Ahnen,
Prangt als goldne Ernte heut:
Schutz fand stets vor ihrem Throne
Geistesfreiheit, Einheit, Recht;
Drum schmückt Deutschlands Kaiserkrone
Nun dein herrliches Geschlecht.

* für Männerchor komponiert von V. E. Mussa. Verlag von G. A. Zumbly in Stuttgart. Die Verlagshandlung hat den Abdruck des Textes gestattet, verbietet aber eine anderweitige Benutzung desselben zu musikalischen Zwecken.

Möge Deutschlands Größe neiden,
Mög' uns hassen Ost und West,
Nichts mehr soll die Stämme scheiden,
Die bewährt sich eisenfest.
Zollernkaiser! Einig stehen
Wir zu dir vom Fels zum Belt.
Heil und Sieg für dich ersehnen
Alle wir vom Herrn der Welt!

Adolph Zumsteeg
in Stuttgart.





9.

Zum 18. Januar.



Mel.: „Sind wir vereint zur guten Stunde.“

Nun laßt ein Jubellied erschallen
Aus voller, dankerfüllter Brust
Dem Tage, der uns Deutschen allen
Von Gott gemacht zu hehrer Lust.
Was uns in sturmbewegten Jahren
Beschieden ward an Freud' und Glück,
Das rufet er, daß wir's bewahren,
Uns ins Gedächtnis schön zurück.

Wofür viel Tausende gestritten
Umsonst in schwerer, trüber Zeit,
Wofür manch edles Herz gelitten,
Des deutschen Volkes Einigkeit:
Sie ward erkämpft von deutschen Heeren
Auf Frankreichs blutgetränktem Feld,
Geeint sah man zurück sie kehren,
Bewundert von der ganzen Welt.